



„Ich wusste, das war meine einzige Chance“ –

Grenzüberschreitende Berufsverläufe hochqualifizierter Migrantinnen

Dr. Ingrid Jungwirth, Humboldt-Universität zu Berlin

Während im öffentlichen Diskurs hochqualifizierte Migration oft im Zusammenhang mit Fachkräftemangel und dem früheren *Greencard* Programm thematisiert wird, geht dabei leicht unter, dass bereits viele Migrantinnen und Migranten mit Berufs- oder Hochschulausbildung in der Bundesrepublik leben. Sie sind nicht notwendigerweise über die Migrationswege für Hochqualifizierte zugewandert. Die meisten ZuwanderInnen kommen über Familienmigration, seit den 1990er Jahren kamen u. a. auch viele MigrantInnen aus den postsozialistischen Staaten als AussiedlerInnen, jüdische MigrantInnen und deren Angehörigen sowie als Flüchtlinge in die Bundesrepublik.

In der Studie „Arbeitsmarktintegration hochqualifizierter Migrantinnen“ untersuchen wir die Berufsverläufe von Frauen, die auf anderem Wege als dem der Arbeitsmigration nach Deutschland kamen. Wir stellen dabei den Berufsverlauf und die Partizipation am Arbeitsmarkt in den Mittelpunkt, da die ökonomische Teilhabe zentral ist für die gesellschaftliche Teilhabe im Allgemeinen. Außerdem möchten wir die Frage nach den Möglichkeiten von Migrantinnen, einer (hoch-)qualifizierten Beschäftigung nachzugehen oder auch Migration mit beruflicher Verwirklichung zu verbinden, als eine wichtige Fragestellung herausstellen, die bislang weder in der Migrations- noch in der Geschlechterforschung genügend berücksichtigt wurde.

Erste Ergebnisse weisen darauf hin, dass insbesondere hochqualifizierte Migrantinnen Schwierigkeiten haben, in einer qualifikationsadäquaten Beschäftigung tätig zu sein. Berufswechsel sind häufig. In dem Vortrag werden Hindernisse bei dem Zugang zu Arbeit skizziert. Viele Frauen bringen dabei ein hohes Maß an Eigeninitiative und Ausdauer auf, was es ihnen ermöglicht, aus oft eingeschränkten Möglichkeiten einen Neubeginn zu machen.

Kontakt: ingrid.jungwirth@sowi.hu-berlin.de